

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen der AfD-Fraktion möchte ich an dieser Stelle unseren Dank aussprechen. Wir möchten uns bei all denjenigen bedanken, die sich für unsere Stadt Iserlohn engagieren und sie zu einem lebenswerten Ort machen. Besonders möchten wir uns bei den vielen ehrenamtlichen Helfern bedanken, die ihre wertvolle Zeit für Mensch, Tier, Umwelt und andere wichtige Projekte opfern. Auch bei der Verwaltung möchten wir uns für ihr Engagement bedanken, um unsere Stadt am Laufen zu halten und stets das Bestmögliche mit den gegebenen Mitteln zu erreichen.

Als Vertreter der Iserlohner Bürger tragen wir eine große Verantwortung für die hart erarbeiteten Steuergelder unserer Mitbürger, Arbeitnehmer und Unternehmer. Wir tragen auch die Verantwortung dafür, dass Iserlohn weiterhin ein Ort ist, an dem man gerne, sicher und vor allem dauerhaft seine Heimat hat. Aber Iserlohn ist im Wandel. Ein Wandel, den wir als AfD Fraktion nicht immer gutheißen. Ein Wandel, der teilweise gesamtgesellschaftlich gesteuert ist, aber oftmals mit falschen Tönen aus dem Iserlohner Rat unterlegt.

Es muss zugegeben werden, dass die pandemiebedingten Maßnahmen der Ausgrenzung, der Schließungen und der immensen Kosten sowie der Isolation von Kosten in Schattenhaushalten der falsche Weg waren. Ein Weg mit dem wir zukünftige Generationen stark belasten werden. Iserlohn ist eine verschuldete Stadt und wir haben die Pflicht, den Schuldenberg für uns und unsere Nachkommen abzubauen.

Ja, auch der Krieg Russlands in der Ukraine belastet uns. Und ja, natürlich ist es auch unsere menschliche Pflicht, den hierhin geflüchteten Frauen und Kindern zu helfen. Aber Schutz ist temporär, das sollten wir bei all unseren Bemühungen nie vergessen.

Es ist wichtig, dass wir den Verdienst der Menschen durch eine sorgfältige Verwaltung der Steuermittel anerkennen. Iserlohn hat das Potential eine lebenswerte Stadt zu sein, die von ihren Einwohnern und Unternehmen getragen wird. Wir müssen darauf achten, dass Iserlohn ein attraktiver Standort für Leben und Wirtschaft bleibt. Die Verwaltung der Finanzen ist keine Aufgabe, die auf eine Ratsperiode begrenzt ist, sondern eine Verantwortung gegenüber unseren Nachkommen.

Nicht nur in diesem Punkt kann man von einer Generationsungerechtigkeit sprechen. Die Verfehlungen der Corona- Politik sowie die Kosten des Ukrainekriegs führen uns geradewegs in die Kostenknechtschaft. In liberaler Manier verkennt man die Auswirkungen auf die nachfolgenden Generationen.

Wenn ich mir die Vorstöße einiger Fraktionen hier ansehe, oftmals in einer gewissen Nähe zu unserem Bürgermeister, zeichnet sich vor meinem geistigen Auge folgendes Bild: Autos in der Stadt sind verboten, unser Iserlohner Stadtwald ist mit unnützen Windrädern

zugeflastert, wir leisten uns städtische Prunkbauten und die Iserlohner Bürger wissen nicht, wie sie ihre Heizkosten zahlen. Aber dafür haben wir ja dann Wärmehallen.

Blicken wir in die Zukunft ohne die Lehren der Vergangenheit zu beachten oder zu realisieren, was uns jetzt gerade belastet?

Hier möchte ich ihnen ganz klar eine Absage erteilen, von unserer Seite werden wir keinen dieser Vorschläge je unterstützen.

Stadt Iserlohn und ihre Einsparungen:

Wir haben uns ganz bewusst nicht an diesem Einsparungskarussell beteiligt, denn schnell wurde uns als Fraktion klar, dass an ideologischen Projekten, die nie der Allgemeinheit dienen, nicht der Rotstift angesetzt wurde.

Aber uns als AfD Fraktion war von vornerein klar, dass wir spätestens dann, wenn wir über die Kreisumlage das Klinikum Lüdenscheid mitfinanzieren müssen, Schluss mit unserm städtischen Haushalt ist. Das und die immer stärkere Finanzierung des ÖPNV wird unseren Haushalt zum Kollabieren bringen.

Wir müssen uns fragen, ob unser Handeln auf falschem Optimismus oder Gleichgültigkeit beruht. Aber mit dieser Moral wird nicht zum Wohle der Iserlohner Bürger gehandelt. Daher sind wir andererseits sogar froh, dass wir von allen anderen isoliert und ausgegrenzt wurden. Denn späteren Generationen können wir ehrlich antworten: Wir waren dagegen und hatten andere Konzepte.

Transparenz in der politischen Arbeit.

Die Stadtverwaltung muss ihre Personalpolitik überdenken und ihre Prozesse digitalisieren, um effizienter zu arbeiten und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Usus ist jedoch, den Personalstamm aufzublähen und so gleichzeitig konträr zu einer digitalisierten Verwaltung zu handeln.

In Zeiten, wo Unternehmen durch Fachkräftemangel gezwungen sind, immer bessere Prozesse zu finden und effizienter zu werden, macht unser Bürgermeister genau das Gegenteil. Mit immer neuen Stellenplänen blähen wir unsere Verwaltung an vielen Stellen auf.

Da diese Prozesse wenig bis keine Beaufsichtigung im Haushalt finden, dieser immer noch von substanziiell schwachen ideologischen Richtungsentscheidungen geleitet wird, werden wir diesen Haushalt ablehnen.

Vielen Dank.